

Amts =



Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 69.

Dinstag den 9. Juni

1846.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 832. (1)

Nr. 12041.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Erläuterung, des §. 33 der allgemeinen Gerichtsordnung betreffend die Rechtfertigung des Ausbleibens von einer Verhandlungs-Tagsfahrt. — Seine k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 4. April 1846 den §. 33 der allgemeinen Gerichtsordnung vom 1. Mai 1781 dahin zu erläutern geruht, daß über die Rechtfertigung des Ausbleibens von einer Verhandlungs-Tagsfahrt eine Tagsatzung auf eine kurze Zeit anzuordnen, bei derselben beide Theile zu vernehmen, hierauf über das Begehren jedesmal durch Bescheid zu erkennen, und gegen ein Erkenntniß, durch welches das Ausbleiben von der Tagsfahrt für gerechtfertigt erklärt wird, keinem weiteren Rechtszuge Statt zu geben sey. — Diese Allerhöchste Entschliessung wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 6. Mai 1846, Zahl 15004, über Ersuchen der k. k. obersten Justizstelle vom 29. April 1846, Zahl 2446, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 16. Mai 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau,
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Georg Mathias Sporer,
k. k. Gubernialrath.

3. 809. (3)

Nr. 11636/1977.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Bestimmungen der Fälle, in welchen sich untergeordnete Gerichtsbeamte wegen Befangenheit ihrer Dienstverrichtungen zu enthalten haben. — Ueber die Frage, in wie ferne untergeordnete Gerichtsbeamte sich wegen Be-

fangenheit ihrer Dienstverrichtungen zu enthalten verpflichtet seyen, haben Se. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 21. Februar 1846 Folgendes Allerhöchst zu bestimmen geruht: Auch untergeordnete Gerichtsbeamte haben sich ihrer Amtsverrichtungen in jenen Fällen zu enthalten, in welchen sie nach den für Justizräthe ertheilten Vorschriften, namentlich nach den Bestimmungen der Instruction für die Justizbehörden nicht als unbefangen erscheinen. — Diese Allerhöchste Entschliessung wird in Folge hohen Hofkanzlei-Decretes vom 1. Mai l. J., 3. 14608, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 11. Mai 1846.

Joseph Greiberr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 833. (2)

Nr. 11526.

G u r r e n d e

über verliehene Privilegien. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 4. April l. J., Zahl 12052, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1. Dem Johann Bürger, Victualienhändler, wohnhaft in Wien, Josephstadt, Nr. 71, und dem Joachim Tilli, Hausinhaber, wohnhaft in Wien, Spittelberg, Nr. 84, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung an der unterm 15. Februar 1845 privilegierten Brennholz-Verkleinerungs-Maschine, welche im Wesentlichen darin besteht, daß mehrere Sägen und zwar beweglich angebracht, und die Maschine entweder mit Pferde- oder Dampfkraft in Bewegung gesetzt werden könne. — 2. Dem

Carl Brubel, befugten Gold- Graveur, wohnhaft in Wien, Mariabild, Nr. 18, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Ohrgehänge aus allen Gattungen edler und unedler Metalle, mit und ohne Steine und Perlen besetzt, zu erzeugen, welche, wenn sie mittelst einer Feder geschlossen werden, nicht von selbst aufgehen und dennoch mit Leichtigkeit aufgemacht werden können, keine Widerhaken oder Spitzen haben, wie dieß bei den gewöhnlichen Ohrgehängen der Fall sey, und ohne den geringsten Schmerz eingemacht und herausgenommen werden können. — 3. Den Gebrüthern Prospero und Ermanno Barrigozzi, wohnhaft in Pavia, Nr. 494, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, Glocken ohne Griff zu gießen, wobei der Schwengel ohne Feder aufgehängt, die Federn von innen angebracht und der Stiel (ceppo) so wie das Rad (ruota) von Eisen verfertigt werden. — 4. Dem Max. Hirschler, Handelsmann, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 638, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Maschine zum Schneiden des spanischen Rohres, welche den Vortheil gewähre, daß das Rohr nur mittelst dieser Maschine an Gleichheit und Elasticität dem Fischbeine gleich gemacht werden könne, wobei es auch billiger als das Letztere zu stehen komme, dann daß durch diese Maschine in einem Tage so viel erzeugt werde, als gewöhnliche Menschenkräfte in zwei Tagen zu leisten im Stande seyen. — 5. Dem Paul Emil Charles Hyppolite Seignot, Hausbesitzer, wohnhaft in Paris, Nr. 11, (durch Felix Roth, Privilegiums-Inhaber, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 995), für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, eine hydraulische Pumpe nach einem neuen Systeme mit wellenförmigem inneren oder äußeren Gange zu verfertigen, welches System nach der Gattung der Pumpe, auf welche es angewendet wird, verschiedene Modificationen annehme. In Frankreich ist diese Erfindung vom 31. Jänner 1815 an, auf fünfzehn Jahre patentirt. — 6. Dem Daniel Prügmann, Leder- Galanterie- Waren- Erzeuger, und dem Wilhelm Prügmann, wohnhaft in Wien, Neubau, Nr. 158, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung an den unterm 8. April 1813 privilegierten flachen Stahlrahmen mit Soufflet, welche alle damit versehenen Gegenstände, als Etuis, Geldtäschchen, Portefeuilles, Briestäschchen, Notizbücher u. s. w. hübscher, zweckmä-

ßiger und dauerhafter machen, und wobei alle bei derlei Gegenständen bisher wahrgenommenen Mängel, Gebrechen und Reparaturen dadurch vermieden werden können, daß 1) jetzt nicht mehr das Soufflet, sondern die Rahme gepreßt, und hierdurch auch das Soufflet mit der Rahme so dauerhaft verbunden werde, daß bei einer soliden Arbeit ein Zerreißen nicht leicht möglich sey, und 2) das Soufflet nicht mehr wie früher mit dem äußern Rande der Rahme gleich liege, sondern den innern Raum derselben ausfülle, weshalb die derart verfertigten Gegenstände viel dünner als früher seyen und gefüllt doch die doppelte, ja auch eine durch die willkührliche Anzahl der Falten bedingte, noch größere Menge in sich fassen. — 7. Dem J. L. Weiß, Commissionär, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1150, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Siegellack- Fabrication, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß in jeder Sorte Siegellack, von jeder beliebigen Größe und Form der Stange, der Länge nach ein aus Faserstoffen oder andern geeigneten brennbaren Körpern, wie z. B. Kautschuck u. s. w., bestehender Docht nach Art der Kerzen durchgezogen werde, weshalb auch ein solches Siegellack die Benennung: Flammen oder Kerzen- Siegellack, erhalten habe. — Laibach am 12. Mai 1816.

Joseph Freiherr v. Weingarten,

Landes- Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Subernalrath.

3. 812. (3) ad Nr. 10271. Nr. 13190.

Concurs = Verlautbarung.

Mit dem 1. November d. J. sollen die im Görzer Kreise bestehenden delegirten Bezirksamteiten St. Daniel, Oberreifenberg, Quisca und Duino aufgelassen, zum Theile den bestehenden l. f. Bezirksamtern zu Cormons, Monfalcone, Sessana und jenem für die Umgebungen von Görz zugetheilt, die ersteren drei Bezirksamter in die erste Classe erhoben, und für den übrigen Theil zu Heidenschaft ein neues Bezirksamt zweiter Classe errichtet werden. — Um sowohl die obgenannten l. f. Bezirksamter zu Sessana, Monfalcone und Heidenschaft zu bestellen, als auch die durch Beförderungen oder Uebertragungen anderwärts sich erledigenden Stellen wieder zu besetzen, wird für nachfolgende Gat-

tungen von bezirksämtlichen Dienststellen die Bewerbung eröffnet: a) Für Bezirkscommissär-Stellen I. Classe mit dem Gehalte von 900 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Cautio von 1500 fl. bis 2000 fl. — b) Für Bezirks-Commissär-, zugleich Richter-Stellen II. Classe mit dem Gehalte von 800 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Cautio von 1000 fl. bis 1500 fl. — c) Für Bezirkscommissär-Stellen III. Classe mit dem Gehalte von 600 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Cautio von 1000 fl. — d) Für Richterstellen mit dem Gehalte von 600 fl. — e) Für Actuar-Stellen I. und II. Classe mit dem Gehalte von 500 fl. und bezüglich 400 fl. — f) Für Steuereinnnehmer-Stellen I. Classe mit dem Gehalte von 600 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Cautio von 1000 fl. — g) Für Steuereinnnehmer-Stellen II. Classe mit dem Gehalte von 500 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Cautio von 800 fl. bis 900 fl. — Die Bezirkscommissäre genießen freie Wohnung, oder, wo eine solche nicht vorhanden ist, ein angemessenes Quartiergeld. — Bei jenen Bezirksämtern der Provinz, mit welchen auch die Rentverwaltung verbunden ist, beziehen für die Besorgung der Rentgeschäfte der Bezirkscommissär $\frac{2}{3}$, der Steuereinnnehmer $\frac{1}{2}$ der 6% Einhebungsgebühr des reinen currenten Einkommens und 6% der eingebrachten bis zum Jahre 1823 reichenden Rückstände. — Für die Bezirksämter sind Pauschalien für Kanzlei-Auslagen mit den Abstufungen von 400 fl., 300 fl., 250 fl. und 200 fl., dann für Reiseauslagen mit den Abstufungen von 250 fl. und 200 fl. bestimmt. — Die Bewerbungsgesuche haben bis Ende Juni d. J. bei dem Kreisamte zu Görz einzulangen. — Alle Bewerber haben sich auszuweisen: über Alter, Vaterland, Stand, Religion, vollkommene Kenntniß der deutschen, italienischen und krainischen Sprache oder eines in dieser Provinz üblichen slavischen Dialectes, moralische und politische Haltung, Fähigkeiten und Verwendung, dann zu erklären, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem anderen Beamten jenes Bezirksamtes verwandt oder verschwägert sind, bei welchem sie eine Dienststelle zu erlangen wünschen. — Bewerber um eine der fünf zuerst bezeichneten Stellen haben insbesondere die Befähigungsdecrete für das Civil- und Criminalrichteramt, für die politische Verwaltung und das Richteramt, in schweren Polizei-Übertretungen vorzulegen. — Bewerber um Steuereinnnehmerstellen haben insbesondere ihre Kenntnisse im Cassen- und Rechnungsfache auszuweisen. — Alle Bewerber haben

endlich sich zu erklären, ob sie die nachgesuchte Stelle nur bei diesem oder jenem Bezirksamte, oder bei welch' immer für Einem zu erhalten wünschen. — Vom k. k. Gubernium im österr. illyr. Küstenlande. Triest am 9. Mai 1846.

Z. 831. (2)

Nr. 9465/1715.

P o l i z z a d' i n c a n t o

per l'impresa dei lavori di stampa compresa la carta occorrenti all' I. R. Governo della Dalmazia ed egli altri ufficii pubblici, si politici che giudiziarij, finanziarj ed economici, nonchè istituti di pubblica istruzione esistenti in Zara, come pure pella redazione di una gazzetta provinciale con l'annesso vi foglio ufficiale d'avviso. — 1. La delibera si farà a pubblico incanto nel giorno 11 Luglio 1846 alle ore 11 del mattino nell' ufficio dell' I. R. Direzione della Cancelleria Governiale, e seguirà a favore del miglior offerente, salva l'approvazione del protocollo relativo per parte dell' I. R. Governo. — 2. Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa semprechè nel caso di ottenuta aggiudicazione faccia eseguire i lavori da uno stampatore approvato. — 3. Verrà esperita l'asta per l'impresa durativa dal 1mo Ottobre 1846 a tutto Ottobre 1849, e dopo conseguita la migliore offerta per tale periodo, si passerà ad esperire l'asta dell' impresa medesima dal 1mo Ottobre 1846 a tutto Ottobre 1852 ritenuta l'accettazione dell' una o dell' altra secondo che parerà e piacerà al Governo. — 4. Non si intendono compresi nella presente fornitura che i soli lavori da stampatore, e quindi sono escluse le incisioni in rame e i lavori attinenti ai legatori di libri, meno lo stemma imperiale da opporsi in tutte quelle stampe in cui fosse riputato necessario, relativamente al quale non resta riservato all' imprenditore alcun separato abbuono. — 5. Affinchè non nasca dubbio sulla qualità e grandezza della carta, vengono queste determinate come segue, in ragioni di pollici di Vienna, e giusta i relativi campioni firmati dall' imprenditore, dal Direttore della Ragioneria, e dal Consigliere di Governo direttore di Cancelleria, uno de' quali verrà consegnato all' imprenditore, l'altro alla Ragioneria, ed il terzo resta in custodia del Governo. —

	altezza pollici	22	larghezza	31
1. Imperiale	"	"	20	" 28
2. Sotto imperiale	"	"	17	" 24
3. Reale	"	"	16	" 22
4. Sotto reale	"	"	15	" 20
5. Corona	"	"	15	" 18
6. Cancelleria	"	"	14	" 19
7. Leone	"	"	14	" 18
8. Tedesca	"	"	12	" 18
9. Realetta o tre lune	"	"	11	" 15
10. Da scrivere bianca	"	"	15	" 19
11. Mezzana da stampa	"	"	13	" 17
12. Ordinaria idem	"	"	17	" 23
13. Spiere idem	"	"	21	" 31
14. Imperiale da pacchi collata	"	"	17	" 24
15. Reale idem				

ben inteso che lo stampatore dovrà provvedersi di carta che abbia non solo la prescritta dimensione, ma anco la dovuta buona qualità e bianchezza, mentre in caso contrario gli verranno restituiti i lavori. — 6. Le forniture veranno di metodo ordinate ed in ogni caso pagate in ragione d'interesse centinaja di fogli, ma potranno anch'essere limitate ad un centinajo soltanto. — 7. In tutti i casi in cui la ordinazione seguisse in ragione non d'interesse centinaja di fogli, ma della quantità degli esemplari occorrenti, verranno questi pagati, se saranno in mezzo, in quarto, od in ottavo di foglio in corrispondente proporzione del numero degli interi fogli stampati, calcolati però questi sempre come al precedente articolo a complete centinaja, ancorchè commessi, e quindi ottenuti rispettivamente in quantità minore. — 8. Nel fare le ordinazioni verrà sempre prescritta dall'ufficio committente anche la qualità della carta da adoperarsi. Qualora però occorresse di stampare sopra una qualità di carta non contemplata dall'art. 5 avrà luogo di caso in caso un preventivo accordo col fornitore da farsi della Direzione della cancelleria governiale. Peraltro il deliberatario dell'impresa delle stampe, qualora un tale convegno pella somministrazione di altra qualità di carta non potesse aver luogo per qualsivoglia motivo, non potrà chiedere lo scioglimento dal suo contratto principale. — 9. Se per errore o per negligenza venisse adoperata dall'imprenditore una qualità di carta superiore a quella che gli fu ordinata, il pagamento seguirà a norma della ordinazione, ossia con il prezzo della carta nella stessa contemplata. — Se per

errore o per negligenza venisse impiegata invece qualità di carta inferiore a quella della ordinazione, od una qualità di carta non contemplata nella polizza presente, sarà in facoltà del Governo od altro ufficio o amministrazione committente di rifiutare i lavori, e di esigere che vengano eseguiti conforme alla ordinazione, ovvero di accettare i lavori stessi al prezzo della carta inferiore nel primo caso, od al prezzo da stabilirsi con perizia nel secondo caso. Questa perizia verrà pronunciata da un perito imparziale da nominarsi dal Governo, ed a spese del fornitore. — 10. Come per la qualità della carta così eziandio per quella dei caratteri dovrà l'imprenditore dipendere dalle ordinazioni del rispettivo ufficio, affinchè sia tolto l'inconveniente d'impiegare, usando caratteri maggiori del necessario un intiero foglio quando il lavoro può essere contenuto da mezzo foglio soltanto. — A base di tali ordinazioni, l'imprenditore tosto approvato il contratto dovrà consegnare al Governo un duplo saggio di tutti i caratteri della sua tipografia colla loro particolare denominazione. Le stesse comminatorie accennate all'art. 9 per la carta, valgono pure non servendosi l'imprenditore dei caratteri che gli furono prescritti. — 11. Lo stampatore non potrà nei lavori ordinati lasciare più grande margine di un pollice in tutti i lati, ed anco la metà, se si desiderasse, ne lasciare dei vacui troppo significanti nelle stampe, aumentando in tal guisa a suo beneplacito il numero dei fogli, dovendo in ciò dipendere dalle relative ordinazioni. Sarà parimente positivo dovere dell'imprenditore di presentare ben soppressate tutte quelle

stampe che devono servire per registri, mandati, liquidazioni, ed altre simili destinate ad essere riempite a mano. —

12. Vengono fissati per prima voce fiscale il prezzi seguenti compresa la carta, ed i lavori di stampa per risma di fogli 500.

In carta imperiale	fior. 26: 4
Sotto imperiale	" 18: 59
Reale	" 17: 12
Sotto reale	" 13: 41
Corona	" 10: 38
Di cancelleria	" 10: 37
Leon	" 8: 21
Tedesca	" 7: 6
Realetta o tre lune	" 6: 51
Carta da scrivere bianca	" 4: 34
Mezzana da stampa	" 10: 38
Ordinaria idem	" 3: 47
Imperiali da pacchi collata	" 18: 59
Reale idem	" 6: 51
Spiere da stampa	" 18: 59

— 13. Li prezzi deliberati saranno inalterabili, qualunque sia il lavoro da eseguirsi, nè si potrà pretendere ulteriore mercede per composizione od altro. Così del pari, essendo già determinato il prezzo in ragione delle differenti qualità di carta, non verrà fatta alterazione alcuna del prezzo medesimo se sia stampato molto o poco in uno o mezzo foglio. —

14. Le poche linee degl' indirizzi di lettere, le marche di copiatura, spedizione ecc. sui referati, le etichette de fascicoli, le ricevute di Archivio ed altre simili da stamparsi sopra carta somministrata dall' ufficio committente, verranno pagate in consonanza agli Art. 6, 7. pella sola fattura di stampa col ragguaglio di ventiquattro carantani per ogni cento fogli. Egualmente per ogni cento fogli di carta di qualunque grandezza verranno pagati carantani ventiquattro pella rigatura a pettine. — 15. L' esemplare di prova non sarà pagato separatamente ma verrà dato gratis. — 16. Pel caso che il governo volesse far eseguire in parte delle stampe mediante un apparato litografico a conto proprio, o per appalto, l' imprenditore non avrà perciò titolo ad indennizzo alcuno. Del pari non avrà diritto ad alcun compenso per tutte quelle stampe che agli ufficii finanziari dipendenti dall' I. R. Amministrazione Camerale di Trieste fossero da colà for-

nite. — 17. Sarà a carico dell' imprenditore di fornire annualmente il manuale provinciale per la Dalmazia, in quel numero di esemplari che il Governo riterà necessario, senza pretendere che il solo compenso della spesa del bollo e della carta, che pel detto numero verrà impiegata. Il medesimo sarà impresso sopra carta spiere da stampa; il suo prezzo viene stabilito qual voce fiscale a fiorini 6 k. 12 alla risma. — 18. Pelle stampe di detto manuale che gli verrà permesso di vendere al pubblico, sarà autorizzato di accrescere del 20 per 100 il prezzo stabilito. — 19. Viene inoltre accordata all' imprenditore la stampa della collezione delle leggi ed ordinanze per la Dalmazia, cominciando dalla collezione relativa all' anno 1841 e proseguendo finchè al Governo piacerà, con le ulteriori, che gli verranno commesse durante l' impresa triennale o sessennale. — 20. La collezione sarà eseguita in volume separato per ciascun anno con carta, caratteri e formato simile a quelli della collezione degli anni anteriori. — 21. Il Governo nè farà l' acquisto di 200 copie di ogni volume, ed un maggior numero nel caso soltanto che di più gliene occorressero. — 22. È determinato il prezzo di carantani tre di convenzione qual voce fiscale per ogni foglio di stampa della collezione delle leggi compresa la carta in ottavo, cioè di 16 pagine, e l' imprenditore dovrà fare la consegna dei volumi legati in brochure senza pretesa d' indennizzazione pella legatura. — 23. L' imprenditore potrà però vendere le rimanenti copie che stampasse, ad un prezzo ancora maggiore, ben inteso però che rimarrà fermo l' art. 22 rispetto a quel numero maggiore di copie che oltre alle 200 volesse il Governo acquistare. — 24. Onde evitare ogni arbitraria lentezza o dilazione nell' eseguire e consegnare le stampe commesse, restano fissati i termini di 4, 8 e 12 giorni per la stampa dei lavori commessi, e sarà di volta in volta o l' altro dei medesimi determinato secondola importanza od estensione del lavoro dall' ufficio committente, ben inteso che ove si trattasse di stampe di tale entità che esigessero un lungo travaglio, verrà accordato all' imprenditore un termine maggiore pro-

porzionato. In caso poi di urgente bisogno sarà tenuto dietro singolare richiesta dell' autorità committente, a prestarsi colla possibile celerità ai lavori di stampa, anco in un termine più breve di quello che fu prescritto di sopra. — 25. Per ogni caso di sorpasso dei termini fissati da indicarsi sempre in iscritto sopra la minuta dell' atto che si consegna alla stampa, l' imprenditore sarà assoggettato allo penalità di fiorini dieci riservando al governo il diritto espresso negli art. 41 e 42 per tutti quei casi in cui da parte dell' imprenditore fosse sorpassato il termine della fornitura. — 26. Eseguiti i lavori, l' imprenditore formerà e produrrà di mese in mese i suoi conti al Governo per ottenere il pagamento, coll' annettervi non solamente le ricevute estese sopra i fogli delle ordinazioni, e comprovanti la consegna dei lavori (le quali ricevute dovranno ritenere anche la conferma, che la qualità della carta, e dei caratteri impiegata, fu conforme alla ordinazione fatta o al modello dato) ma anco un esemplare stampato da servire di norma all' ufficio liquidatore. — 27. Qualora l' imprenditore si permettesse di vendere, donare o comunicare sotto qualunque pretesto alcuna opera a lui confidata, senza apposito governiale permesso, sarà sottoposto alla perdita di tutti gli esemplari stampati e dell' intero prezzo relativo, che gli sarebbe dovuto a tenore del contratto, fermo il diritto stabilito agli articoli 41, e 42, come pure non potrà sotto le indicate comminatorie ritenere e stampare degli esemplari per conto proprio senza espresso assenso del Governo. — 28. Dovrà l' imprenditore per tutto il corso dell' impresa che qui si contempla, eseguire la stampa della Gazzetta di Zara senza diritto a compenso per parte dell' erario, potendo dal canto suo procurarsi il maggior numero possibile di associati. Pella compilazione della medesima viene esteso in calce l' analogo programma. — 29. All' asta saranno accettate offerte complessive per le stampe e per la gazzetta, e separate per le sole stampe e per la sola gazzetta. — 30. Prima di essere ammessi all' asta dovranno i concorrenti depositare a mani della Commissione, od in contanti, ed

in obbligazioni di stato secondo l' ultimo conosciuto valore di borsa l' importo di f. 1500, cioè di f. 1000 per l' impresa dei soli lavori di stampa, e di f. 500 per l' impresa della sola gazzetta, oppure prestare una regolare pramatica cauzione con ipoteca speciale sopra stabili dicittà beni di campagna, non dispersi, la quale a senso dei §§. 230 e 1374 del vigente Codice civile fosse sufficiente a garantire i suddetti importi di fiorini 1500 cioè mille e cinquecento rispettivamente. — 31. Qualora più persone facessero in comune un offerta, in tal caso sono desse insolidariamente tenute verso l' erario all' adempimento delle condizioni del contratto, vale a dire uno per tutti e viceversa. — 32. Verranno ammesse offerte scritte (polizze segrete) da presentarsi alla Commissione o prima dell' incanto, od all' atto stesso della subasta. — Queste offerte dovranno esser suggellate e corredate dal deposito, o dall' atto di cauzione contemplato all' art. 30, e dovranno esprimere l' offerta tanto in cifre che in lettere. — 33. L' offerta non potrà però ritenere alcun riferimento ad altre offerte colla promessa di un ribasso alla risultata minima offerta. — 34. Le offerte non devono contenere alcuna condizione che non concordi con quelle della presente polizza d' incanto, ma bensì l' esplicita dichiarazioni che l' offerente sarà per osservare esattamente le disposizioni contemplate dalla polizza stessa. — 35. Tutte le offerte scritte saranno dalla Commissione all' incanto in presenza di tutti gli aspiranti aperte e pubblicate dopo terminati i verballi esperimenti di asta, ossia dopo che gli offerenti avranno dichiarato di non potere fare alcuna ulteriore offerta. — 36. Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, compresi la stampa indicata dall' art. 14, il manuale provinciale di cui tratta l' art. 17, e la collezione delle leggi contemplata all' art. 22; indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento. — 37. Qual deliberatorio dell' appalto verrà considerato senza ulteriore incanto quegli, che o nell' esperimento verbale o giusta l' offerta scritta risulterà il miglior offerente, in quanto che tale miglior offerta da per se fosse qua-

lificate all' ammissione ed alla conclusione del contratto di appalto. In tale incontro poi se le offerte verbali o scritte fossero eguali, verrà data preferenza alle verbali; fra due o più eguali offerte scritte, a quella per cui deciderà l' estrazione a sorte, da effettuarsi immantinente dalla commissione all' incanto. — 38. Chiuso l' incanto non si accetterà alcuna ulteriore offerta, ed il deposito o la cauzione prestata dal miglior offerente, dovrà servire a garanzia del sovrano erario per l' esatto adempimento degli obblighi derivanti dall' impresa contemplata dalla presente polizza d' incanto. I depositi e le cauzioni degli altri concorrenti verranno restituiti appena seguita la delibera. — 39. L'atto di licitazione resta obbligatorio pel miglior offerente subito dal momento della seguita offerta, e pel Governo poi, dal giorno in cui sarà seguita la intimazione della riservata ratifica, motivo per cui s' intenderà aver il miglior offerente rinunciato al disposto del §. 862 del codice civile universale circa l' accettazione delle promesse. — 40. Sopra il ratificato protocollo d' incanto verrà esteso il formale contratto di cui il deliberatario avrà da sopportare la spesa del bollo per un esemplare. — 41. Qualora il deliberatario si rifiutasse di firmare il contratto, dovrà il ratificato protocollo d' incanto tenere le veci di formale contratto e questo protocollo sarà in tal caso munito a spese del deliberatario del prescritto bollo, e sarà in arbitrio del Governo o di obbligarlo all' adempimento delle condizioni del contratto o di dichiarare sciolto il contratto stesso facendo eseguire da chi e come gli piacerà, in via di subasta od in altra guisa e per qualunque prezzo i lavori assuntisi dall' imprenditore e tenendo obbligato quest' ultimo alla rifusione delle spese maggiore da ciò derivate al sovrano erario. D' altronde ogni e qualunque risparmio che risultar potesse dovrà rimanere a beneficio dell' erario, come pure a suo beneficio verrà in tal caso confiscata la prestata cauzione. — 42. Eguali diritti spettano all' erario, qualora l' imprenditore non fosse per adempiere esattamente ad un qualunque punto dello stipulato contratto. — 43. In caso di morte dell' imprenditore prima dell' espiro del suo contratto, gli obblighi che ne derivano pas-

sano nei di lui eredi ammenoché, non preferisse il Governo di sciogliere tale contratto. — 44. Le parti contraenti rinunziano al rimedio legale della lesione oltre la metà. Segue il Programma pella compilazione della Gazzetta di Zara. a) Il suo titolo sarà Gazzetta di Zara. — b) Essa dovrà sortire due volte alla settimana un foglio per volta, nei giorni di posta per la Dalmazia. — c) Il prezzo pegli ossocia i sarà determinato dall' imprenditore colle condizioni del pagamento, con ciò per altro che ogni aumento dell' attuale prezzo dovrà dipendere dal adesione del Governo. — d) Riguardo agli atti e documenti pubblici dell' impero e della provincia questo foglio sarà ufficiale. — e) Dovrà essere ordinariamente composto dei seguenti articoli. 1. Notizie politiche estratte dai fogli di Vienna, Milano, Venezia, Trieste, ed altri approvati dal Governo. — 2. Notizie provinciali desunte da tutte le comunicazioni ufficiose, che il Governo vorrà far tenere al bureau di redazione del foglio, sopra li diversi oggetti concernenti ogni ramo di pubblica amministrazione. — 3. Atti ufficiali, de' quali si trovasse utile e neccessaria la diffusione. — 4. Atti giudiziali ad istanza di parti. — 5. Qualche articolo sopra notizie scientifiche, letterarie, di agricoltura, commercio ed arti relative alla provincia, scoperte fatte all' estero sopra tali argomenti, applicabili agli usi ed interessi nazionali; restando in libertà dell' imprenditore di aggiungervi frammenti di letteratura piacevole ed istruttiva, filosofia, educazione, storia, bibliografia ed arti belle. — f) Nel foglio d'annunzi dovranno essere inserite gratuitamente tutte le ufficiose pubblicazioni, patenti, avvisi, circolari, editti o polizze d' incanto per forniture ed imprese di ogni natura, gli editti di richiamo d' egli illegalmente assenti ecc., che gli venissero consegnati dalle diverse pubbliche Autorità ed uffici della provincia compresevi le Amministrazioni Comunali, cioè quando anche tali pubblicazioni dovessero verificarsi per requisitoria di Autorità od Uffici di altra Provincia dell' impero, con ciò inoltre di dover consegnare pure gratuitamente i relativi fogli di riscontro contenenti dette inserzioni, qualora fossero richiesti per l' uso corrispondente. — g) Pegli editti giudiziali poi che riguardano persone assenti od ignote, concorsi di cre-

ditori, e ventilazioni di eredità, dovrà l'imprenditore prestarsi immediatamente alla relativa inserzione, riservato a lui il diritto di esigere il pagamento delle competenze d'inserzione dalle parti direttamente, o mediante i rispettivi giudizj. In tutti gli altri casi dovranno le parti, sopra ricerca delle quali sia immediatamente sia mediante le autorità giudiziarie vengano inseriti nella gazzetta degl' editi, essere tenute all' immediato pagamento delle competenze d'inserzione. — h) Il prezzo di tali competenze viene fissato col ragguglio seguente:

da 1 a 10 linee	fior. — : 30
„ 11 a 20 „	„ — : 45
„ 21 a 30 „	„ 1 : —
„ 31 a 40 „	„ 1 : 30
„ 41 a 50 „	„ 2 : —
„ 51 a 60 „	„ 2 : 30
„ 61 a 70 „	„ 3 : —
„ 71 a 80 „	„ 3 : 30
„ 81 a 90 „	„ 4 : —
„ 91 a 100 „	„ 4 : 30
„ 101 a 110 „	„ 5 : —
„ 111 a 120 „	„ 5 : 30
„ 121 a 130 e più senza limitazione	„ 6 : —

Osservazioni. Ogni linea intera dovrà contenere per lo meno 45 lettere alfabetiche ed ogni linea incominciata dovrà valere per una intiera. — Per la seconda e terza pubblicazione si esigerà ogni volta la metà della detta tassa. — Le pubblicazioni di una maggiore estensione saranno pagate colla proporzione medesima. Caddun foglio di riscontro sarà pagato con un carantano, ad eccezione di quello contemplato alla lettera f. — L'avvertenza indicata all' art. 11 di non lasciar troppo significanti vacui nella stampa dovrà spicialmente valere per la inserzione di simili avvisi, nè tra una e l'altra colonna del relativo foglio potrà essere lasciato se non il minimo spazio occorribile. — i) Finalmente sarà in dovere l'imprenditore di dare gratuitamente e verso il solo abbuono del bollo, nove (9) copie della detta Gazzetta alla Direzione di Speditura dell' I. R. Governo per l'uso a cui sono destinate. — Così dovrà pure dare gratuitamente e verso il solo abbuono del bollo e rispettivamente porto - posta, una copia della detta Gazzetta ad ognuno dei seguenti ufficii. — All' I. R. Presidente d'Appello. — All' I. R. Tribunale d'Appello. — All' I. R. Ammini-

nistrazione Camerale del Litorale e della Dalmazia in Trieste. — All' I. R. Prefettura della biblioteca di corte in Vienna. — All' quattro Tribunali Collegiali di Zara, Spalato, Ragusa e Cattaro. — All' quattro Capitanati Circolari delle anzidette residenze. — All' I. R. Procura Camerale. — All' I. R. Ragioneria Provinciale. — All' I. R. Direzione di Polizia. — All' I. R. Direzione delle fabbriche. — All' I. R. Magistrato Sanitario. — Alle ventisette Preture della Provincia. — All' I. R. Direzione del Liceo e Convitto in Zara. — Dall' i. r. Governo della Dalmazia. — Zara 6 Maggio 1846.

Co. Paulovich,
i. r. Segretario di Governo.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 818. (3) Nr. 1454.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte in Krain, wird bekannt gemacht, daß zur Anschaffung einiger Monturstücke für die Gefangenwärter im dießgerichtlichen Criminal- Inquisitionshause, und zwar auf 6 Mäntel, 6 Röckeln mit grünen Aufschlägen, 6 Leibeln sammt Hintertheil, 8 Paar lange Pantalonhosen; eine Quantität von 59 $\frac{1}{2}$ Ellen $\frac{1}{2}$ breiten mohrgrauen, genesteten Tuches, 2 Ellen $\frac{1}{2}$ breiten, grünen, genesteten Tuches, 44 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter Futterleinwand nach den im dießgerichtlichen Expedite einzusehenden Mustern sub Nr. 1, 2, 3, und 17 Dugend große und 12 Dugend kleine gelbmetallene Knöpfe, dann Macherlohn sammt Zugehör; ferner 6 Hüte vom ordinären Filze sammt Stulpen, Einfassung mit Drahtbändern, messingene Schlingen und Rosen; endlich 6 Paar neue Stiefel aus gutem Leder, 2 Paar Stiefelvoreschuhe und 8 Paar Stiefel, durchaus Doppelung, erforderlich seyn; daher zur dießfälligen Minuendo Citation der Tag auf den 12. Juni 1846 früh 11 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Bemerkten bestimmt wird, daß der buchhalterisch bestimmte Preis vom mohrgrauen Tuche pr. Elle auf 2 fl.; vom grünen Tuche auf 2 fl. 40 kr. und von Futterleinwand à 12 kr. pr. Elle; der Macherlohn sammt Zugehör auf 34 fl. 36 kr.; für einen Hut auf 2 fl. 30 kr. und für ein Paar neue Stiefel auf 6 fl.; für das Vorschuh von 1 Paar Stiefel auf 3 fl. und für eine ganze Stiefeldoppelung auf 1 fl. 40 kr. G. M. zum Ausrufspreise festgesetzt worden ist. — Laibach den 26. Mai 1846.

Gubernial - Verlautbarungen.

U e b e r s i c h t s - T a b e l l e

Nr. 12753.

der im Jahre 1845 in den 3 Landeskreisen vertheilten Zuchtstier - Prämien.

Kreis	Vertheilungs- Station	N a m e des Stierzüchters	Wohnhaft im		Haus - Nr.	Beschreibung des Zuchtstieres	Altersjahre	Präm. Be- trag fl.	Bemerkungen der Vertheilungs - Commission.
			Bezirke	Orte					
a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x y z	Laibach	Maria Bokauschek, Witwe	Umgebung Laibach	Kosarje	4	Semmelroth, mittelgroß ohne besondere Kennzeichen, Landes - Race.	2 1/2	50	Die geringe Concurrenz von nur 6 Stieren dürfte dem Um- stande beigemessen werden, daß die Sprungtaxe auf 6 kr. fest- gesetzt worden ist.
	Stein	Jacob Baupetizh	Münklendorf	Kau	6	Schwarzgrau von bedeu- tender Größe, Landes-Race, mit 1 weißen Rückenband.	2 1/2	50	In dieser Station wurden 8 Zuchtstiere vorgeführt.
	Krainburg	Joseph Fröhlich	Lack	Salilog	20	Lichterth, mittelgroß, Landes - Race.	2	50	In dieser Station wurden 8 Stiere vorgeführt.
	Radmannsdorf	Jacob Außeneß	Radmannsdorf	Bernach	11	Röstenbraun, mittelgroß, Gmundner - Race.	2 1/2	50	In dieser Station wurden 6 Stiere vorgeführt.
a b c d e f g h i k l m n o p q r s t u v w x y z	Reifnitz	Anton Iwer	Reifnitz	Brückel	16	Weiß, mittelgroß, von steirischer Race.	2	50	Es concurrirten 6 Stier- züchter.
	Tschernembl	Alois Freiherr v. Gus- sitsch, Herrschafts- Inhaber	Gradaß	Krupp	—	Schwarzbraun, mittelgroß, mit einem Rückenbande.	2	50	In dieser Station concurrirten 7 Stiere.

Kreis	Vertheilungs- Station	N a m e des Stierzüchters	Wohnhaft im		Nr. Haus = Nr.	Beschreibung des Zuchstieres	Altersjahre	Präm. Be- trag fl.	Bemerkungen der Vertheilungs-Commission.
			Bezirke	Orte					
Neustadt	Nassenfuß	Joseph Saitz	Neudegg	Feistritz	24	Schwarzgrau, mittelgroß, steirischer Race.	2	50	In dieser Station concurirten 4 Stiere.
	Neustadt	Joseph Dpalk	Gurkfeld	Smednit	16	Achgrau, mittelgroß, hei- mischer Race.	2	50	In dieser Station concurirten 7 Stiere.
	St. Martin bei Littai	Anton Benegaglia Ganzhübler.	Sittich	Zerouz	10	Achgrau, mittelgroß, stey- rischer Race.	2½	50	Wurde 1 einziger Stier vor- geführt.
Adelsberg	Oberlaibach	Burden 2 Stücke vorgeführt, die Prämien jedoch nicht vertheilt, weil die beiden vorgeführten Thiere außer dem Normal = Alter waren.							
	Adelsberg	Burden 3 Stück vorgeführt, die Prämien jedoch nicht vertheilt, weil der Eigenthümer des preiswürdig befundenen Thieres allen aufhabenden Verpflichtungen nicht entsprechen zu können erklärte.							
	Präwald	In dieser Station wurden ebenfalls 3 Stücke vorgeführt, und die Prämien aus demselben Grunde wie in Adelsberg nicht vertheilt.							

Laibach am 19. Mai 1846.

3. 845. (1) Nr. 11876.

Verlautbarung.

Mit Beginn des Schuljahres ¹⁸⁴⁶/₁₈₄₇ ist im k. k. Convict zu Graz der 6te Kaiser Ferdinand'sche Stiftungsplatz zu besetzen, zu dessen Erlangung nach dem §. 6 des a. h. Stiftbriefes vom 31. Mai 1813, unter mehreren übrigens gleich würdigen Competenten vorzugsweise gebürtige Kärntner berufen sind. — Wer sonach diesen zu erhalten wünscht, hat das mit dem Tauffcheine, dem Gesundheits-, dann dem Impfungs- oder Pocken-Zeugnisse, und endlich mit den Schul- oder Studien-Zeugnissen von dem 2ten Semester des Schuljahres ¹⁸⁴⁴/₁₈₄₅, und dem 1ten Semester des Schuljahres ¹⁸⁴⁵/₁₈₄₆ belegte, an das Gubernium stilisirte Gesuch bei dem betreffenden Schul- oder Studien-Directorate zur weitem Vorlage bis 10. Juli 1846 einzubringen. — Vom k. k. illyr. Gubernium, Laibach am 27. Mai 1846.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 829. (2) Nr. 6460.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Armenfonds-Herrschaft Landspreis werden am 9. und erforderlichen Falls auch am 10. Juni 1846, Vor- und Nachmittags, nachbenannte Getreide, Wein- und Viehvorräthe im öffentlichen Versteigerungswege dem Meistbietenden hintangegeben werden, als: 60 Megen Weizen, 12 Megen Hirse, 130 Megen Hafer, 40 Megen Haiden, 2 Megen Kukuruz, 50 nied. östr. Eimer Bauwein, von der Fehung des Jahres 1845, und 2 Stück Zugpferde, braun. — Die Kauflustigen werden aufgefordert, sich an den genannten zwei Tagen in der Amtskanzlei der Armenfonds-Herrschaft Landspreis einzufinden, wo dieselben schon von nun an die Qualität der Naturalien prüfen, so wie nicht minder die näheren Verkaufsbedingungen einsehen können. — Vom k. k. Kreisamte Neustadt am 22. Mai 1846.

Aemthliche Verlautbarungen.

3. 821. (2) Nr. 3039.

Zur Ableitung des Regenwassers aus dem Kuthale an der St. Peters-Vorstadt, wird wegen Verlängerung des Abzugcanals in den Laibachfluß, am 22. Juni l. J., um 11 Uhr Vormittags, in der magistratlichen Rathsstube eine Vicitations-Verhandlung Statt

haben, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Bauplan und die Vicitationsbedingungen im hierortigen Expedite einzusehen seyen — Stadt-magistrat Laibach am 28. Mai 1846.

3. 822. (2) ad Nr. 2748.

Capitals - Ausleihung.

Die k. k. illyr. Kammerprocuratur vergibt aus einem Stiftungsfonde als Darlehen ein Capital von 1500 fl. C. M., entweder im Ganzen, oder in Theilbeträgen von wenigstens 500 fl. gegen $4\frac{1}{2}$ %ige Verzinsung und gesetzmäßige Sicherheit. Dießfällige Gesuche sind binnen 4 Wochen bei der Kammerprocuratur einzubringen.

3. 830. (2) Nr. 7550.

A u f f o r d e r u n g

an den fürgewesten Wildalpnern Werkschyrurgen, Joseph Kremser.

Nach der Statt gehaltenen buchhalterischen Liquidation bei der k. k. Eisenwerks-Direction-Cassa zu Eisenerz hat sich für den fürgewesten Wildalpnern Werkschyrurgen, Joseph Kremser, auf seine hptg. Medicamenten und deserviten Conti ein reelles Guthaben mit 3 fl. 48 kr. 1 dl. ergeben.

Da nun Joseph Kremser, als Wildalpnern Werkschyrurg, schon vorlängst aus dem Dienste getreten und dessen dermaliger Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe, oder dessen allfällig sich legitimirenden Erben hiemit aufgefordert, für obige Guthabung die legale Quittung an die k. k. steyerm. österr. Eisenwerks-Direction zu Eisenerz in Vorlage zu bringen, wornach die Zumittlung des Guthabenertrages erfolgen wird.

Von der k. k. steyerm. österr. Eisenwerks-Direction Eisenerz am 29. April 1846.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 851. (1) Nr. 659.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Gregor Modiz von Reifnitz, als Bevollmächtigten des Joseph Modiz von Neuborf, in die executive Theilbietung der dem Barthelma Benzina in Turjovizh gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 694, und der Filialkirche St. Crucis sub Urb. Fol. 20 zinsbaren, auf 2240 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten, wegen 97 fl. sammt Unkosten gewilliget, und seyen hiezu drei Tagsatzungen, nämlich auf den 25. Mai, 25. Juni und 27. Juli l. J., Vormittag um 9 Uhr an dem Hause Nr. 40 in Turjovizh mit dem Beisatze angeordnet worden, daß wenn die feilgebo-

tenen Realitäten weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagssagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 31. März 1846.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 852. (1) Nr. 969.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Draschem von Sajoviz, in die executive Feilbietung der, dem Thomas Leustel gehörigen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 579 zinsbaren Halbhube Nr. 7 in Griesbach, sammt Zugehör, im Schätzungswerthe von 1250 fl., wegen schuldiger 106 fl. c. s. c. gewilliget, und seyen hiezu die Tagssagungen auf den 30. Juni, 27. Juli und 29. August l. J., Vormittag um 9 Uhr an der genannten Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß wenn dieselbe weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagssagung um den Schätzungsbetrag oder darunter an Mann gebracht werden könnte, sie bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 2. Mai 1846.

B. 850. (1) Nr. 430.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Prem zu Feistritz macht hiemit bekannt: Es sey über Ansuchen des Anton Spellar von Madanefello, wider Johann Sterle von Prem, de praes. 17. d. M., Nr. 430, wegen aus dem Vergleiche vom 29. October 1844, intab. 15. Juni v. J., schuldiger 265 fl. 12 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, zur Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 31, nun 6, unterthänigen, auf 1010 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten Realität, sammt dazu gehörigen Ueberlandsgründen gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den 30. April, den 30. Mai und den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze anberaumt worden, daß dieselbe bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 19. Februar 1846.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 825. (2) Nr. 1258.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Pakisch von Altenmarkt, gegen Lucas Egonz von Rad-

les, wegen schuldigen 101 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c., zur Vornahme der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 12. August v. J., 3 1758, bewilligten und in Folge Bescheides vom 16. October 1845, 3. 2382, wieder sistirten Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, der löbl. Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 70/79, Rectif. Nr. 385 dienstbaren, auf 678 fl. gerichtlich geschätzten Realität, unter den gesetzlichen Vicitations-Bedingnissen 3 neuerliche Feilbietungs-Termine, auf den 7. Juli, 7. August und 9. Sept. d. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Radles mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der 3. Feilbietung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde. Grundbuchs-extract und Schätzungsprotocoll können inzwischen täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 12. Mai 1846.

B. 826. (2) Nr. 751.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe auf Ansuchen des Anton Smrekar von Kropp, die Vicitation der, dem Lorenz Koschnel gehörigen, von Elisabeth Koschnel im Executionswege um 470 fl. erstandenen Realitäten, als: des zu Kropp Nr. 12 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 1178 dienstbaren Hauses, dann der dazu gehörigen Waldantheile nad resdertem Potokam und na Planizach, wegen von der Ersteherin nicht zu gehaltenen Vicitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 27. Juli l. J., früh 9 Uhr mit dem Besatze im Orte der Realität angeordnet, daß dieselbe bei obiger Tagssagung um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. März 1846.

B. 824. (2) Nr. 347.

E d i c t.

Nachdem der unbekannt wo befindliche Mathias Sakralischeg von Stufke, über die Edictal-Vorurufung vom 29. November 1844, 3. 596, weder persönlich erschienen ist, noch dieses Gericht oder dessen aufgestellten Curator, Andreas Modiz von Neudorf, von seinem Leben oder Aufenthaltsorte in Kenntniß gesetzt hat, so wird er hiemit gerichtlich als todt erklärt, und in Folge dessen zur Liquidation und Abhandlung seines Nachlasses die Tagssagung auf den 26. Juni l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, angeordnet, wovon zugleich die allfälligen Verlassensprüche zu dem Ende in Kenntniß gesetzt werden, daß sie ihre allfälligen Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde sie seyn mögen, hiebei so gewiß anzumelden und auszutragen haben, widrigenfalls sie sich die daraus entstehenden Folgen selbst beizumessen haben, und der Verlass den sich legitimirenden Erben eingeanwortet werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg am 14. Febr. 1846.